

Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr ,
Energie und Kommunikation
Bundesamt für Kommunikation BAKOM
Per Email: rtvg@bakom.admin.ch

Zürich, den 7. Dezember 2021

Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung: Vermehrung

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Radio LoRa als komplementäres, nicht gewinnorientiertes Lokalradio, lehnt die Verkleinerung des bestehenden Versorgungsgebietes ab.

«Die bisherigen Versorgungsgebiete mit einer Konzession, einem Leistungsauftrag und einem Abgabenanteil werden (...) beibehalten», wird im Bericht zur Teilrevision betont. Trotzdem sollen diese Versorgungsgebiete künftig drastisch beschnitten werden. Neu sollen sich die Leistungsaufträge auf den «Agglomerationskern» beschränken - ohne nachvollziehbare Gründe. Haben die Nebenkerngemeinden keinen Anspruch auf die Versorgung mit komplementären Leistungen? Endet das Recht auf publizistische Versorgung an der Stadtgrenze? Mit der Beschränkung der Versorgungsgebiete werden die existierenden Lebens- und Mobilitätsverhältnisse negiert. Die vorgesehene Beschränkung auf den Agglomerationskern ist schlicht widersinnig und rückwärtsgewandt. Sie widerspricht direkt dem vom BAKOM dafür angeführten Bericht «Raum mit städtischem Charakter» des Bundesamtes für Statistik, **der den Agglomerationsgürtel ausdrücklich zur Agglomeration zählt.**

Die komplementären Lokalradios bilden einen wesentlichen Teil **des regionalen Service public** - dies muss bei der Ausdehnung der Versorgungsgebiete und der Festlegung der publizistischen Aufträge wie auch der Abgabenanteile berücksichtigt werden. Die **«historisch gewachsene Lokalradio- und Regionalfernsehlandschaft»**

muss auch für die komplementären Radios respektiert werden! Ausserdem sind Lokalradios gerade vor dem Hintergrund der Zusammenlegung der grossen Medienverlage und der resultierenden Medienkonzentration besonders relevant. Gerade wenn alle Medien nur noch dieselben Inhalte bringen, müssen die kleinen und lokalen Medien umso mehr gestärkt statt geschwächt werden!

Das LoRa richtet sich mit dem mehrsprachigen Programm und vielen migrantischen Sendungsmachenden sehr gezielt an die migrantische Bevölkerung im Raum Zürich. Migrant:innen mit für sie relevanten Informationen und Inhalten zu versorgen ist ein grundlegender Bestandteil des Leistungsauftrages des LoRa. Viele Migrant:innen leben im Agglomerationsgürtel, sie bezahlen Abgaben und haben das Recht auf eine Versorgung mit einem komplementären Radiosender. Aber auch andere *special interest* Gruppen (z.B. Musikinteressen, Kulturinteressen oder politische Interessen) werden durch das LoRa mit spezifischen Inhalten versorgt, was die gängigen Medien so nicht bieten. Gerade die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig dies ist.

Und schliesslich scheint es, als wäre das Agglomerationsargument vor allem eine Strategie des BAKOM, die Abdeckungsprobleme zu umgehen. Dass die Verkleinerungen der Gebiete sich weitgehend mit den Abdeckungsproblemen decken, bestätigt die Digris Partner DAB+. Es kann nicht sein, dass die Einsparungen des BAKOM beim Ausbau von DAB auf Kosten der Agglomeration und vor allem auch der Finanzierung der komplementären Radios gehen.

Durch eine solche Verkleinerung des Versorgungsgebiets wird das LoRa genauso wie alle komplementären Radios in **seiner Existenz gefährdet**. Denn wird der Verteilschlüssel der Gebührenanteile - bei einer grosseren Zahl von Veranstaltern mit Abgabenanteil - wie angekündigt auch durch die Grosse der Versorgungsgebiete definiert, bedeutet das grosse, in manchen Fällen dramatische finanzielle Einbussen. Da das BAKOM keinerlei nominellen Angaben zum künftigen Verteilschlüssel macht, ist es aus wirtschaftlicher Sicht nicht möglich, die Konsequenzen und damit die Vollzugstauglichkeit der vorgesehenen Beschneidung **ii.berhaupt zu beurteilen**. Den bestens etablierten komplementären Radios fehlt damit jede Planungssicherheit, wie sie ihre Leistungen erbringen können und sollen.

Radio LoRa lebt dank seinen Mitgliedern und Spender:innen. Diese befinden sich auch in der Agglomeration. Eine Beschneidung der Sendengebiete bedeutet nicht nur eine Einbusse der Gebührensplittbeiträge, sondern auch der Mitgliederbeiträge und

Spenden. Es macht für sie keinen Sinn, für ein Radio zu bezahlen, das die nicht einmal empfangen können.

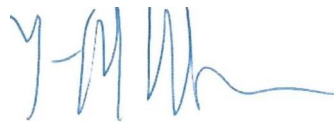
Wir bitten Sie, unsere Anliegen zu berücksichtigen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Für den Verwaltungsrat der Radio LoRa gemeinnützige Aktiengesellschaft



Robert Cerny
Präsident des Verwaltungsrats



Juan-Manuel Widmer
Mitglied des Verwaltungsrats